

Antrag

Fraktion der FDP

Hannover, den 07.07.2015

Möglichkeiten des Sports zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund besser nutzen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Der Sport genießt in Deutschland einen hohen Stellenwert. Schon im Bereich der vorschulischen Bildung gelangen Kinder selbst aktiv mit diesem in Kontakt. Sport schult nicht nur motorische Fähigkeiten, sondern er bereitet den Kindern auch Freude und hilft, die Sozialkompetenz der Kinder zu stärken. In der Schule steht Sport niedersachsenweit auf dem Stundenplan. Als Mittel zur Bewegung im Schulalltag und eben auch, um Werte wie Fairness, Teamgeist und Zusammenhalt zu vermitteln. Doch der Sport in der Schule ist auch pädagogisch wertvoll, denn er stärkt den Klassenzusammenhalt.

Aber auch außerhalb der Schule werden viele Kinder früh an den Sport herangeführt, gehen mit ihren Eltern zum Kinderturnen und/oder beginnen schon in jungen Jahren eine Sportart im Verein auszuüben. Dabei schließen sie neue Kontakte und es entwickeln sich Freundschaften. Zudem fördern sie ihre Persönlichkeitsentwicklung. Im Vereinssport wird zudem niemand alleingelassen.

Die sportlichen Aktivitäten außerhalb der Schule bilden außerdem einen Ausgleich für Schülerinnen und Schüler zum regulären Schulalltag, und bei Turnieren, Spielen oder Wettkämpfen an den Wochenenden erfahren sie oftmals erste Erfolgserlebnisse. Daher ist es wichtig, dass auch vor dem Hintergrund der Errichtung von immer mehr Ganztagschulen für Schülerinnen und Schüler weiterhin die Möglichkeit besteht, sich im außerschulischen Rahmen sportlich zu betätigen.

Einen ganz besonderen Aspekt des Sportes bildet die Integration. Da im Vereinssport meist lediglich Gruppen zusammen trainieren, die kleiner sind als eine Schulklasse, fällt es leichter, jeden individuell zu betreuen - sowohl sportlich als auch persönlich. Die ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer von Jugendmannschaften können also wichtige Partner bei der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund sein. Wenn hier schon erste Verknüpfungen zwischen den Kindern entstehen, wird es Kindern mit Migrationshintergrund später in der Schule und im gesellschaftlichen Leben leichter fallen, sich selbst einzubringen. Außerdem ist so gewährleistet, dass kulturelle Vielfalt auch im Bereich des Sports erhalten bleibt und gestärkt wird. Es ist wichtig, dass auch Kindern mit Migrationshintergrund die Teilhabe an diesem gesellschaftlichen Erlebnis bestmöglich geboten werden kann. Hierzu bedarf es gezielter Förderungsmaßnahmen.

Als Beispiel für eine solche Maßnahme kann die Projektdatenbank des LandesSportBundes „Sport integriert Niedersachsen“ herangezogen werden. Hier werden Best-Practice-Modelle aufgeführt und den Vereinen zur Übernahme empfohlen.

Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf,

1. eine Bundesratsinitiative einzuleiten, um die Beschlusslage des Bundestags aus dem Mai 2013 zur Erhöhung der Mittel des Programms „Integration durch Sport“ umzusetzen,
2. die Förderrichtlinie „Integration durch Sport“ zu erhalten und zu evaluieren, inwiefern diese noch ausgebaut und erweitert werden könnte,
3. spezielle Fortbildungsmaßnahmen sowohl für Übungsleiter des Vereinssports als auch für Lehrkräfte im Bereich Sport anzubieten und für diese zu werben, um gezielt auf die Integrationspotenziale des Sports aufmerksam zu machen,

4. besondere Projekte von Sportvereinen oder Schulen, die sich mit integrativen Möglichkeiten des Sports befassen, auszuzeichnen. Denkbar wäre beispielsweise, jährlich einen Wettbewerb auszuschreiben oder Vereine, die sich besonders verdient gemacht haben, auszuzeichnen,
5. über Konzepte nachzudenken, wie mehr Kinder mit Migrationshintergrund an den Vereinssport herangeführt werden könnten. Hierbei geht es insbesondere um Konzepte für Mädchen, denn dort besteht besonderer Handlungsbedarf.

Begründung

Deutschland ist als Einwanderungsland in der Pflicht, hier ankommende Menschen nicht nur aufzunehmen, sondern hat auch ein Interesse daran, diesen immer größer werdenden Teil der Bevölkerung in das gesellschaftliche Leben zu integrieren und kulturellen Austausch zu fördern. Vor dem Hintergrund internationaler Krisen und Konflikte gelangen zunehmend auch immer mehr Flüchtlinge zu uns. Einen wichtigen ersten Beitrag zur Integration leisten die „Wegweiser“- und Sprachkurse in Niedersachsen. Damit sich die Immigranten in Deutschland aber auch zu Hause fühlen, ist es wichtig, dass man Erwerbsfähigen einen schnellen und möglichst nahtlosen Übergang in die Arbeitswelt ermöglicht. Doch auch die Kinder der Familien müssen an die Hand genommen werden. Schulen leisten dabei schon einen großen Beitrag zur Integration, doch der Austausch der Kinder untereinander auch außerhalb der Schule ist zu fördern. Hierfür bietet insbesondere der Sport eine große Chance. Hier können die Kinder sich und den jeweils anderen Kulturkreis spielerisch kennenlernen und beginnen zu verstehen, dass sie gar nicht so verschieden sind.

Die Sportvereine in Niedersachsen können also ein wichtiger Partner bei der Integration von Kindern sein. Gehen mehr Kinder von Zugewanderten einer sportlichen Aktivität in einem Verein nach, profitiert nicht nur der Verein selbst von der Mitgliedschaft und einem lebendigeren Vereinsleben, sondern auch die Gesellschaft kann davon profitieren, denn je eher sich Kinder hier geborgen, sicher und aufgenommen fühlen, desto leichter kann es ihnen fallen, sich selbst einzubringen und sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen.

Integration durch Sport kann gelingen, ist aber kein Automatismus. Trotzdem wäre es mehr als eine vergebene Chance, wenn die Potenziale, die der Sport in diesem Bereich bietet, nicht ausreichend ausgeschöpft werden würden.

Christian Grascha
Parlamentarischer Geschäftsführer